

INFECTED REALITY



media art from Berlin, Hong Kong,
Istanbul, Kiel and Vienna

WK+

30. Juli bis 17. September 2020

Walden Kunstausstellungen zeigte in wöchentlichen Intervallen 7 Projekte mit Medienkunst.
In Zeiten der globalen Pandemie nutzten wir unsere Schaufenster in der Neuköllner Fuldastraße
für die Präsentation.

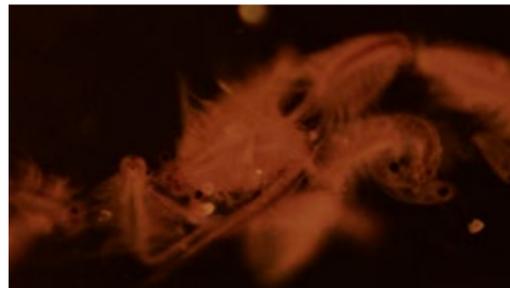
1. Teil und Eröffnung
30. Juli ab 19 Uhr
30.7. - 1.8. 2020

KIEL

2. Teil
6. August ab 19 Uhr
6.8.- 8.8.2020

ISTANBUL

Nina Hartmann „Starfish“
videoloop



Die Videoinstallation „Starfish“ hat Nina Hartmann speziell für Infected Realities geschaffen. Die Premiere am 30. Juli fand in Anwesenheit der Künstlerin statt. „Wer lernt, zwischen längst vergessenen Planeten durch unbekannte Welten zu schwimmen, muss ein sehr mutiger Fisch sein.“

in Zusammenarbeit mit Directors Lounge

oddviz „Kreuzberg Shedding“



Berlin ist eine Stadt, in der die Meinungsfreiheit auf den Straßen in Form von Graffiti, Schablonenarbeiten und Aufklebern an den Wänden sichtbar wird. Kreuzberg ist ein Stadtteil, der hauptsächlich Boheme- und Einwanderergemeinschaften beherbergt. In den letzten Jahrzehnten sind Menschen nach Berlin gekommen, angezogen von der relativen Erschwinglichkeit, dem kulturellen Reichtum und dem Geist, der alles bietet. Aber jetzt versucht die Stadt zu regulieren, was sich anderswo als unaufhaltsam erwiesen hat: die Gentrifizierung. Sobald dieser Prozess der Gentrifizierung in einem Distrikt beginnt, geht er schnell weiter, bis alle oder die meisten der ursprünglichen Bewohner der Arbeiterklasse vertrieben sind und sich der gesamte soziale Charakter des Distrikts verändert. Die Video loop Arbeit „Kreuzberg Shedding“ ist Teil der „Inventory“ series von oddviz, einer Kooperation von Erdal İnci (Director) und Gurur Gelen a.k.a. Pullahs (Composer)

Credit:
Erdal İnci, Kreuzberg Shedding
Single channel video loop
5'15"
Audio: Gurur Gelen a.k.a. Pullahs
2019



in Zusammenarbeit mit Directors Lounge

....ex'd.... Medienkunst aus Hongkong



*I don't believe
you don't have the
determination of
a superhuman*

Was gestern noch erlaubt und geduldet war,
ist über Nacht ein Verbrechen geworden.



„field recordings“ Hongkong

... Ex'd... ist eine Videoplattform mit Arbeiten, die zwischen 2014 und 2019 von Künstler*innen aus Hongkong unter Verwendung von Fotografie, Video, Klangkunst und Text erstellt wurden, und die sich in einer der kritischsten Perioden in Hongkong bewusst auf dem Gebiet des dokumentarischen Zeugnisses und der emotionalen Reaktion befinden. Individuell artikulieren diese zutiefst persönlichen Arbeiten Momente der immer dringlicher werdenden Entwicklung von Bürgeraktionen in Hongkong, von der Umbrella-Bewegung von 2014 bis zu den Protesten gegen das Gesetz zur Änderung des Auslieferungsgesetzes (Anti-ELAB) von 2019.

ausgedrückt, ausgesetzt, ausgeschnitten, ausgewiesen, ausgerissen...



Die Künstler von... ex'd... haben beschlossen,
als eine umgekehrte Geste des Protests, ihre
eigenen Namen zu löschen.



... Ex'd... versucht, ein Fenster für das Verständnis für die Protestbewegungen in Hongkong als einen Prozess der Kommunikation, des gegenseitigen Vertrauens und der Unterstützung sowie des Protests und des Widerstands zu öffnen. Gleichzeitig sollte aus dem Panorama der aktuellen Situation in Hongkong, die von der Covid-19-Pandemie und dem politischen Vorgehen geprägt ist, die erschreckende Realität der persönlichen und kollektiven Verwundung herausgegriffen und beleuchtet werden - wie die sich erhebenden Stimmen des Protestes ignoriert und unterdrückt wurden, und Massnahmen entwickelt und ergriffen wurden, um diese Stimmen endgültig zum Schweigen zu bringen.



Lectures by „Wir für Hongkong“ for the opening event and „Hongkonger in Deutschland e.V.“ for the closing event

Vortrag von „Hongkonger in Deutschland e.V.“

Vielen Dank, dass ihr heute gekommen seid. Wir haben die Ehre, an der Finissage dieser Ausstellung mitwirken zu dürfen. In der Ausstellung sehen wir Szenen des Widerstands in Hongkong über die Jahre, die Hintergrundgeschichten der Protestierenden auf der Straße, wenn sie in ihr Alltagsleben zurückkehren, sowie die Spuren des Kampfes nach dem Tumult. Die Unterdrücker sind anscheinend ungehemmt. Die Freiheit und Rechte der Hongkonger werden schwer bedroht, wie andere Völker unter autokratischen Regimen. Wir scheinen, so hilflos zu sein, aber wir haben noch nicht aufgegeben. Wir fragen uns ständig: Was können wir tun?

Es gibt alltägliche Dinge, die sich Hongkonger zur Gewohnheit machen. Wir unterstützen die Geschäfte, die die gleichen Werte haben wie wir. In einer freien Marktwirtschaft können wir wählen, welche Produkte/Dienstleistungen wir nach unserer Präferenzen und Überzeugungen kaufen. Wenn bestimmte Produkte und Waren durch die Zwangsarbeit in Xinjiang/Kasachstan hergestellt sein könnten, kaufen wir die noch? Sehr oft werden billige Produkte auf Kosten der Menschenrechte hergestellt. Obwohl diese Fälle vielleicht schwer nachzuweisen sind, wenn es vertrauenswürdige Alternativen gibt, sollen wir die Geschäfte unterstützen.

Heutzutage sind Ereignisse in der Welt mit Technologie verbunden. Zwar ist Technologie an sich neutral, aber sie kann zu verschiedenen Zwecken dienen. Zum einen kann sie enge Verbindungen schaffen, zum anderen kann sie von Autokratien als ein mächtiges und möglicherweise gefährliches Überwachungsinstrument verwendet werden. Wenn wir heute ein Foto von uns bei dieser Ausstellung online posten, würde es ohne Konsequenzen durch soziale Medien, unsere Handys/Tablets und dann die Welt laufen? Können wir noch der Technologie und Apps von Firmen vertrauen, die bekanntlich eine Verbindung zu autokratischen Regimen haben? Sie halten sich nicht an Regeln, sie können jederzeit die Regeln zu eigenen Gunsten neu interpretieren. Wählen wir noch diese High-Tech-Anbieter/-Entwickler, wenn wir eine Wahl haben? Es erfordert viel Zeit und hohe Kosten, um fortgeschrittene Technik zu entwickeln, aber es ist wichtig und notwendig, nur mit zuverlässigen Partnern zusammenzuarbeiten.

Diese Ausstellung kommt jetzt zu Ende. Wir hoffen, ihr seht, wie die Hongkonger gekämpft haben und weiterkämpfen werden, bis sie Licht sehen. Wir befinden uns tatsächlich in finsternen Zeiten. Anfang dieser Woche sind wir mit der Nachricht in Hongkong aufgewacht, dass Jimmy Lai, der prodemokratische Medientycoon und Gründer der liberalen Tageszeitung Apple Daily, auf Grundlage des drakonischen Sicherheitsgesetzes zusammen mit weiteren Aktivist*innen verhaftet wurde. Hongkonger haben ihre Unterstützung für Apple Daily gezeigt, indem sie Aktien des Unternehmens und die Zeitung am nächsten Tag auf der Straße kauften. Wir werden, oder zumindest versuchen, geduldig zu bleiben und weiterzugehen. Wir kämpfen weiter, nicht weil wir Hoffnung sehen, sondern weil nur das Hoffnung bringt. Wir bestehen auf einem Leben in Würde, wie im Art. 1 des deutschen Grundgesetzes steht, die Würde des Menschen „zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ Wir hoffen, dass die Deutschen und alle Bürger*innen der freien Welt mit Hongkong zusammenstehen werden. Vielen Dank!

4. Teil
21. August um 20 Uhr

21. und 22.8. 2020

WIEN

TIME GATES

a.k.a Ben G. Fodor & Dorothee Frank / Wien:

Live-Performance HOMMAGE AN K. / THE DOORKEEPER



In einem Schaufenster der Galerie inszeniert sich Dorothee Frank mit leicht absurdem Witz als Amsterdamer Rotlicht-Lady. Doch statt Kunden in den Laden locken zu wollen, wird der ausgestellte Körper als unzugänglich markiert. Unüberbrückbare Distanz aus nächster Nähe und Berührungstabus - eine durch die Pandemie verallgemeinerte Erfahrung.

Im Setting des Rotlicht-Schaufensters spricht die Performerin dann einen in diesem Kontext völlig unerwarteten kurzen Schlüsseltext der literarischen Moderne. Ben G. Fodor spielt im Hintergrund die Rolle des Hüters der Tür- und des Rätsels, was sich dahinter verbergen mag.

Das Künstlerduo Time Gates (Ben G. Fodor & Dorothee Frank) kreiert medienübergreifende Formate zwischen Performance, Video, Installation und Radiokunst, auch in Kooperation mit Komponist/innen und Improvisationsmusiker/innen. Produktionen u.a. im Sempdepot der Akademie der Bildenden Künste Wien, im Belvedere 21 und auf Radio Österreich 1.

Ben Gyula Fodor lebt seit seiner Flucht aus Ungarn im Jahr 1981 in Wien und ist seit 2000 als freischaffender Künstler tätig. Ausstellungen u.a. in den Kunsthallen Wien und Budapest. Arbeiten u.a. in der Sammlung des MUMOK Stiftung Ludwig Wien. Künstlerbücher u.a. im Kerber Verlag Berlin.

Mit freundlicher Unterstützung durch das Österreichische Kulturforum Berlin

österreichisches kulturforum^{ber}

5. Teil
3. September ab 19 Uhr

3.9. - 5.9. 2020

BERLIN

„Underneath it all“ and „Memorabilia“ by Melissa Faivre



Mélissa Faivre, geboren 1989 in Frankreich, ist eine experimentelle Videokünstlerin, die in Berlin lebt und arbeitet.

Melissa Faivres Arbeit ist immersiv, traumgleich oder sogar schwindellegend, abhängig von der Wahrnehmung oder auch der eigenen Seherfahrung. Sie ist bildreich, farbenprächtig und voller Assoziationen. Die Filme resultieren aus selbst aufgenommenen Kamerabildern, und zum Teil aus animierten analogen Fotos, und sie werden durch Compositing und Montage um mehrere Schichten erweitert, erzeugen so neue Bildvisionen. Die Aufnahmen scheinen aus Alltagsbildern von Reisen, grünen Stadtumgebungen und Wasser zu sein („Underneath it all“), oder Pflanzen, Himmel, Wasser, Feuer und durch Kratzer und Chemie verfremdete analoge Fotos (bei „Memorabilia“). Die Montage erreicht einen Grad der mehrfachen Überlagerung, dass sie der Fantasie entsprungen zu sein scheint; gleichzeitig erweckt sie im Betrachter eigene Erinnerungen oder Assoziationen. Ganz abhängig von der eigenen Seherfahrung mag man schnell beschleunigte Bildreihen und -Referenzen entdecken, oder einen langsamen vibrierenden und kontemplativen Fluss mehrschichtiger Strukturen. Ebenso reizvoll kann es sein, bewusst von einer Auffassung zur anderen zu wechseln. M. Faivre selbst spricht von den vier Elementen in ihrer Arbeit, und wirklich scheinen die Bilder mit einigen grundsätzlichen menschlichen Erfahrungen, kleinen oder großen, verbunden zu sein. So passt der Titel der Screening Serie in der Galerie Walden, „Infected Reality“, perfekt zu den Arbeiten. Auf diese Weise verbunden, können die Filme immer noch auf vielfältige Weise interpretiert werden: Vielleicht sehen wir eine fragile, unsichere Realität, oder wir entdecken eine optimistische Widerspiegelung von elementaren menschlichen Erfahrungen.

In Zusammenarbeit mit Directors Lounge

6. Teil
11. September ab 19 Uhr

11. und 12.9. 2020

BERLIN

AEROSOUL Peter Großhauser



Eine multimediale Aufstellung einfachster Art. Peter Grosshauser, gebürtiger Bayer, engagierter Neuköllner, Künstler und Betreiber der Kulturschankstätten 'Liesl' und 'Valentin Stüberl' entwickelte neben seiner angewandten Arbeit auf dem Gebiet des innovativen Design zahlreiche Rauminstallationen, Objektperformances und sogenannte Formelskulpturen im öffentlichen Raum. Seine Kunst steht in ihrem Spiel mit Sprache, Humor und Hintersinn durchaus auch in der Tradition Karl Valentins. Videodokumentation der Aufstellung auf YouTube:

<https://www.youtube.com/watch?v=DTCmiUENC2w>

7. Teil
18. September ab 19 Uhr

18. und 19.9. 2020

ACH MENSCH und TYPO CARS

Reinhold Gottwald

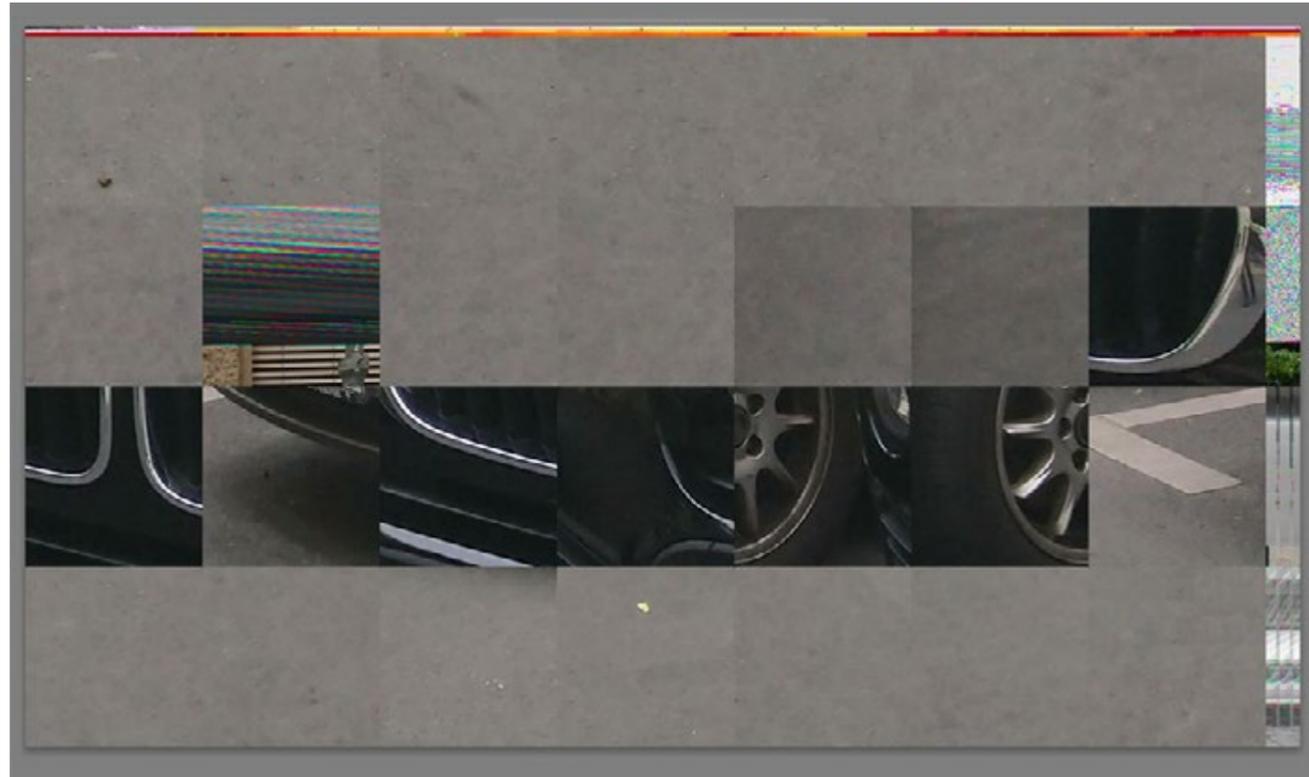


Abb.: Mit Ekaterina Bauer und Efa Hoffmann, Arsenal Kino Berlin 2018

Reinhold Gottwald zeigt ACH MENSCH, ein Video von 2017, in dem er sich mit der Fragilität der menschlichen Existenz beschäftigt (das passt ganz gut in die aktuelle Situation) und TYPO CARS von 2020. Eine Auseinandersetzung mit Typografien auf Autos. Keine LKW's, das wäre zu einfach. Keine Graffiti, das wäre eine andere Arbeit.

BERLIN

begleitende Installation

30.7. bis 18.9. 2020

TUMBLEWEEDS

von Silvia Lorenz



„Material aus einer Umgebung zusammenzutragen, ist wie ein Puzzlespiel für ein unbekanntes Ganzes und zugleich erobere ich die Gegenwart durch das gesammelte Material, meistens Abfälle menschlicher Produktion. Die skulpturalen Büsche sind eine Mischung aus Pflanze und Planet, als Sinnbild trifft inneres Chaos auf äußere Form, Natur auf Technologie, Schöpfung auf Neuschöpfung. Oder ist nur ein schrottiger Satellit zurück auf die Erde gefallen? Inspiriert von den tumbleweeds, dem stolpernden Gras, bekannt aus einigen Westernfilmen - sind meine Skulpturen eine kompakte Form der Materialsammlung, zugleich eine Hommage an eine leichtgewichtige Lebensform, die Luftwurzler, die nur durch ihre andauernde Bewegung weiterleben können - und vielleicht auch eine Art Selbstporträt.“ Silvia Lorenz

BERLIN



Walden Kunstausstellungen

Ideal-Passage
Fuldastraße 56
12043 Berlin

www.galerie-walden.de
info@galerie-walden.de

Öffnungszeiten:
Do. - Sa. 16 - 20 Uhr
und nach Vereinbarung

U-7 Rathaus Neukölln
Bus M41, Sonnenallee / Ecke Fuldastraße

NEUKÖLLN • ESSEN • BERLIN



André Werner (DL), Nina Hartmann
und ein Gast

Dank der Zusammenarbeit mit Directors Lounge konnte ein Teil der Reihe anschließend auf der Zeche Zollverein Essen, bei der C.A.R. (contemporary art ruhr), im Rahmenprogramm gezeigt werden.

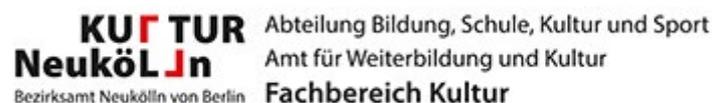
Interview von Tuçe Erel mit Gisela Wrede & Reinhold Gottwald für Keith FM (download link):
<https://drive.google.com/file/d/1LSTlp8q92tCDEOe-oYToFpcCwW-9SF6O/view?usp=drivesdk>

Wir bedanken uns bei: Nina Hartmann, Melissa Faivre, Silvia Lorenz, Dorothee Frank, Ben G. Fodor, Peter Großhauser, ODDVIZ und den Medienkünstler*innen aus Hongkong. Für die Kooperation danken wir Directors Lounge, in persona André Werner und Klaus W. Eisenlohr, für die Unterstützung dem Österreichischen Kulturforum Berlin, dem Kulturnetzwerk Neukölln und dem Bezirksamt Neukölln von Berlin - Fachbereich Kultur.

Für die technische Unterstützung bedanken wir uns bei:



für die Förderung der gesamten Reihe bedanken wir uns bei:



Die Performance von TIME GATES wurde zusätzlich unterstützt von:

österreichisches kulturforum^{ber}

künstlerische Leitung
und Organisation:
Gisela Wrede &
Reinhold Gottwald

© Die Künstler*innen & Walden Kunstausstellungen / Berlin 2020

